



die kirche

Evangelische Kirchengemeinde Wesseling

September 2022 bis November 2022



Diakonie 1 – Dienen

Gottesdienste	Diakonie Michaelshoven
Besondere Gottesdienste und Andachten 14	Ein Tag in der Kita Arche Noah 22
Gottesdienstplan 16/17	
Editorial 3	Kirchenmusik
	Kirchenmusiktage Rhein-Erft 23
Diakonie 1 – Dienen	Kurz & knapp 24
Vom Glück des Dienens?! 5	
Sozialer Dienst im Präses-Held-Haus. 8	Kirchenbuch
Malteser-Kleiderkammer Wesseling. 10	Amtshandlungen Mai 2022 – Juli 2022
„retten, löschen, bergen, schützen“ 12	Taufen 26
„Helfende Hände Wesseling“ packen	Trauungen 26
die Alltagssorgen an 13	Verstorben 26
Aus den Kirchen	Adressen / Kontakte / Impressum
Bericht von der Gemeindeversammlung. 18	Pfarrbezirk I 30
Neues aus dem Presbyterium. 19	Pfarrbezirk II 30
„Mit-gehen – Mit-gedenken“. 20	Kantor 30
Veranstaltungen	Prädikant / Seelsorger 30
2023 Gemeindefahrt ins „Heilige Land“ 20	Diakonie Michaelshoven. 31
Aktivitäten in unserer Gemeinde 27	Gottesdienste St. Lucia und
Kinder und Jugend	Präses-Held-Haus 31
Interessantes für unsere Kleinen 21	Telefonseelsorge. 31
	Blaues Kreuz, Ortsverein Köln. 31
	Evangelische Kirchengemeinde Wesseling . . 31
	Impressum 31

In diesem Heft finden Sie einige QR-Codes und Links.
 Die Redaktion verknüpft damit die Inhalte im Gemeindebrief mit
 der Homepage www.evangelisch-wesseling.de,
 dem YouTube-Kanal „Ev. Kirchengemeinde Wesseling“ und „angedacht“.
 Die Beiträge aus diesem Heft finden Sie hier:
www.evangelisch-wesseling.de/info/aktuell/



Liebe Leserin, lieber Leser!



Foto: Uli Lotz

Mitte Juni habe ich Siebenbürgen in Rumänien im Rahmen eines Pastorkollegs bereist. Mit je sechs Pfarrerinnen und Pfarrern aus Siebenbürgen und dem Rheinland haben wir uns in einem kleinen Ort am Fuße der Karpaten für fünf Tage getroffen. Unser Thema: „Unterwegs mit schwerem Gepäck und leichtem Schritt“



Blick auf die Karpaten.

Wir haben uns gegenseitig erzählt von der Situation in unseren Gesellschaften und in unseren Kirchen, von unseren Krisen und von unseren Kürprojekten. Wir haben miteinander die Bibel geteilt und uns gefragt, wie wir mit Hoffnung leben, glauben und arbeiten wollen in dieser Welt.

Wir sind in einem Urwald gewandert und haben Natur pur erlebt in all ihrer Schönheit. Wir haben wahrgenommen, wie sich der Wald selbst regeneriert und welche Artenvielfalt herrscht. Daneben haben wir wild und schwarz gerodete Waldflächen gesehen, die wie große Wunden im Gebirge klafften.

Wir haben das Ehepaar Promberger kennengelernt. Mit der von ihnen ins Leben gerufenen Stiftung „Carpathia“ setzen sie sich für die Erhaltung und Unterschutzstellung der Wälder ein und wollen Europas größtes Naturschutzgebiet schaffen. Dafür kaufen sie Wälder auf, forsten zerstörte Waldflächen wieder auf und arbeiten daran, bedrohte Tierarten zu retten (mehr Infos: www.carpathia.org). >>>>



Wir haben viele Kirchgemeinden in Siebenbürgen besucht. Die evangelische Kirche in Rumänien ist eine Minderheitenkirche. Mit dem Sturz des Ceaușescu-Regimes im Jahr 1990 sind viele Gemeindeglieder ausgewandert. Einige Gemeinden haben nur noch unter 50 Mitglieder. 95% der Bevölkerung gehören zur rumänisch-orthodoxen Kirche.



Der Altar wird momentan zweckentfremdet ...

Wie kann man Kirche in einer Minderheitensituation leben und gestalten? Eindrücklich war für mich ein Besuch der Kirchenburg in Heltau. Als wir in der eingerüsteten Kirche und neben dem Altar standen, sagte die dortige Pfarrfrau: „Wir haben eine Baustelle. Wir sind eine Baustelle.“ Sie sagte das nicht verzweifelt, sondern sehr nüchtern.

Da, wo Baustellen sind, müssen viele Menschen anpacken, damit etwas fertig werden kann. Es müssen Gelder akquiriert werden. Es muss geplant, nachgedacht und angepackt werden. Dafür braucht es eine Vision, einen Glauben und Mut.

Unsere Welt, in der wir leben, ist auch eine Baustelle. Die Krisenherde vom Krieg in der Ukraine bis zur Klimakrise, von Hunger und Inflation und immer noch Corona sind schwere Lasten und wie kann man mit leichtem Schritt unterwegs sein?

Leicht ist es nicht – aber leichter wird es, wenn man nicht allein unterwegs ist. Mir kommt das bekannte Sprichwort in den Sinn: „Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern“ ... und Gott ist dabei, möchte ich noch ergänzen.

Die vielen kleinen Leute, die das Gesicht der Welt verändern können, finden sich durchlaufend im Themen teil dieses Gemeindebriefes. In zwei Ausgaben beschäftigen wir uns mit dem Thema „Diakonie“ (alt-griechisch „diakonein“ – „dienen“). In der Weihnachtsausgabe werden wir „Diakonie“ unter dem Stichwort „geben“ bedenken.

In der aktuellen Ausgabe nehmen wir den Begriff „dienen“ in den Blick: „Was bedeutet ‚dienen‘ für den Einzelnen und für die Gesellschaft? Macht ‚dienen‘ glücklich?“

Das Redaktionsteam ist diesen Fragen nachgegangen und berichtet von Menschen und ihrem Dienst in Wesseling. Das sind Menschen, die viele kleine Schritte tun und damit das Gesicht der Welt verändern. Vielleicht finden Sie sich wieder in den Berichten oder Sie bekommen Lust, an der einen oder anderen Stelle mit zu tun und aktiv zu werden.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

Rüdiger Penczek, Pfarrer

Vom Glück des Dienens?!

Dienen und glücklich sein – passt das zusammen? Es gibt Worte, die scheinen aus der Zeit gefallen zu sein, und dennoch sind sie wichtig. Es sind oft Worte wie Sünde, Demut, Gnade. ... und da reiht sich das Wort „dienen“ gut ein.



Foto: pixabay.com

Hilfe! Eine neue Idee: die allgemeine Dienstpflicht

Mitte Juni hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Debatte um die allgemeine Dienstpflicht angestoßen. Menschen sollen für bestimmte Zeit in der Seniorenbetreuung, in Behinderteneinrichtungen, in Obdachlosenunterkünften Dienste übernehmen, mithelfen, mittragen, beistehen ...

Steinmeier hat die soziale Pflichtzeit nicht nur ausschließlich an junge Menschen adressiert, auch wenn das so in der allgemeinen Diskussion verstanden wurde. Hinter seinem Vorschlag

steht die Idee, den „sozialen Kitt“ und den Gemeinschaftssinn in unserer Gesellschaft zu stärken. „Man kommt raus aus der eigenen Blase, trifft ganz andere Menschen, hilft Bürgern in Notlagen. Das baut Vorurteile ab und stärkt den Gemeinsinn,“ so der Bundespräsident. Auf breite Zustimmung und Interesse stößt der Vorschlag nicht. Die Zurückweisung eines Pflichtjahres findet in weiten Teilen reflexartig und parteiübergreifend statt.

Vielleicht liegt es an den beiden Worten „Pflicht“ und „Dienst“. Gegen die „Pflicht“ steht für viele die „Freiheit“ und das Gegenwort zu „dienen“ ist „herrschen“ – Menschen wollen selbst bestimmen, was sie tun und was nicht. Menschen wollen nicht fremdbestimmt zu einem sozialen Dienst verpflichtet werden.

>>>



Ins Gespräch kommen über den Wert des Dienens

Vielleicht sollte man die Menschen in unserem Land fragen und eine Debatte über den Wert des Dienens in Politik und Gesellschaft führen. Am Ende muss nicht unbedingt eine allgemeine Dienstpflicht stehen. Aber es könnten neue Einsichten entstehen:

Wenn alle sagen würden: „Ich bin doch nicht dein Diener! Da musst du selber durch. Das musst du selber tragen.“ So eine Welt, in der jeder nur das Seine sucht und trägt, würde zugrunde gehen. Es wäre eine kalte und unsolidarische Welt.

Wer anderen hilft, hilft sich auch selbst. Viele Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, erzählen, dass es sie glücklich macht, zu helfen. Es ist die Erfahrung von Selbstwirksamkeit, von sinnvollem Tun und die Erfahrung von Resonanz. „Wenn ich meine Besuche im Seniorenheim mache, mache ich den Leuten eine Freude, aber ich bekomme auch so viel zurück.“, erzählt eine Besuchsdienstmitarbeiterin aus unserer Gemeinde.

Ein Impuls: „Wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein!“



Foto: Pixabay.com

Dieser Satz stammt von Jesus (Markus 10,43) und beendet eine unsägliche Debatte, in der zwei Jünger um die besten Plätze im Himmelreich rangeln. Sie fragen Jesus, ob sie zu seiner rechten Seite im Himmel sitzen dürfen. Vielleicht wollten die beiden Jünger Jesus einfach ganz nah sein. Aber letztlich geht es darum, sich vor den anderen Jüngern die besten Plätze zu sichern. Da schwingt Konkurrenz mit und das Bemühen, sich Machtpositionen zu sichern.

Jesus richtet den Blick weg von der himmlischen zur irdischen Perspektive:

„Ihr wisst: Diejenigen, die als Herrscher der Völker gelten, unterdrücken die Menschen, über die sie herrschen. Und ihre Machthaber missbrauchen ihre Macht. Aber bei euch ist das nicht so: Sondern wer von euch groß sein will, soll den anderen dienen. Und wer von euch der Erste sein will, soll der Diener von allen sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen. Im Gegenteil: Er ist gekommen, um anderen zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele Menschen.“ Markus 10,42-45

Jesus redet darüber, wie wir in unseren Gemeinschaften in Familie, Beruf, Freundeskreis, Verein, Gemeinde umgehen. Nicht der Einzelne soll glänzen und groß dastehen – am Ende soll die Gemeinschaft gut dastehen und glänzen. Dafür braucht es Menschen, die um ihre Begabung und Dienst wissen. Und wer ehrlich nachdenkt, weiß, was zu tun ist. Die kleine nebenstehende arabische Fabel über den beinlosen Fuchs und einen Tiger kann helfen, eigene handlungsorientierte Ideen zu entwickeln.

Jesus kennt seinen Weg des Dienens. Er gibt sich und sein Leben zur Erlösung, zum Freiwerden, zum Heilwerden der Menschen.

Nötig haben wir es.

Dass „dienen“ immer glücklich macht, glaube ich nicht. „Dienen“ und „helfen“ kann sehr schwer und herausfordernd sein.

Was ich aber sicher weiß: eine Welt, in der keiner dem anderen hilft/dient/beisteht/mitträgt, ist eine arme und unglückliche Welt.

Darum: „Jeder soll dem anderen mit der Begabung dienen, die ihm Gott gegeben hat. Wenn ihr die vielfältigen Gaben Gottes in dieser Weise gebraucht, setzt ihr sie richtig ein.“ 1. Petrus 4,10 ◀ Rüdiger Penczek

Eine Fabel über einen beinlosen Fuchs und einen Tiger – Dienen ganz praktisch

Ein Mann sieht, wie ein Tiger den beinlosen Fuchs versorgt, indem er diesem seine übrig gebliebene Beute zum Fressen gibt. Das findet der Mann gut. Er ist dankbar, dass Gott so für das kranke Tier sorgt. Guten Mutes setzt er seinen Weg fort. Dann begegnete er einem Mädchen, das keine Kleidung hat und fürchterlich friert. Offenbar will keiner diesem Mädchen helfen. Da regt sich der Mann fürchterlich auf und klagt Gott an, wie ungerecht dieser doch sei, einen beinlosen Fuchs zu versorgen und das Mädchen erfrieren zu lassen. Da antwortet Gott diesem Mann: „Ich habe für das Mädchen gesorgt, denn ich habe dich erschaffen.“



Sozialer Dienst im Präses-Held-Haus

Sozialer Dienst im Präses-Held-Haus was bedeutet das? Grundlage für unsere Tätigkeiten sind die christlichen Grundwerte und das Konzept des „Person-zentrierten Ansatzes“ nach Tom Kitwood. Die Aufgaben sind sehr vielfältig, abwechslungsreich und nie langweilig. Von Begleiter, Unterstützer, Moderator, Vermittler, Organisator, Reiseleiter, Seelenröster, Manager im Büro bis zu Tanzpartner gibt es viele Funktionen im Sozialen Dienst.

Unsere primäre Aufgabe besteht in der ganzheitlichen Begleitung unserer Bewohner:innen, deren Angehörigen und Bezugspersonen.

Im Präses-Held-Haus leben viele unterschiedliche Menschen, die an einer Demenz oder anderen gerontopsychiatrischen Erkrankungen leiden bis hin zu solchen, die nur körperliche Beeinträchtigungen haben. Unser großes Ziel ist es, trotz der Unterschiedlichkeit Gemeinschaft zu fördern und Berührungspunkte abzubauen.



Einweihung unseres neuen Altares.

Deshalb organisieren wir regelmäßige Gruppenangebote wie z. B. Singrunden, Vorleserunden, Gottesdienste, Feste, Feiern und vieles mehr



Unsere hauptamtlichen Sozialdienstmitarbeiterinnen: v.l. Luise Fischer, Sandra Spieker und Gabriele Boveleth.

Aber auch Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankungen bettlägerig sind und/oder aufgrund starker kognitiver Einschränkungen nicht oder auch nur eingeschränkt an Gruppenangeboten teilnehmen können, werden nicht vergessen. Wir führen Einzelangebote durch und organisieren Besuche von Seelsorgern:innen oder ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen.

Auch die Teilhabe am öffentlichen gesellschaftlichen Leben soll nicht zu kurz kommen – vor allem weil die meisten unserer Bewohner:innen eng mit Wesseling und der Region verwurzelt sind. Deshalb sind uns Kontakte zu und eine enge Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen, Vereinen, Schulen, Kindergärten und Kirchengemeinden sehr wichtig.

Bei der Begleitung der Menschen versuchen wir immer, die Fähigkeiten, Bedürfnisse und Probleme, besonders aber deren Biografie, Gewohnheiten und spirituellen Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Gemeinsam erleben wir Freude und Spaß, aber auch Krisen- und Trauerarbeit gehören dazu. Während psychischer Ausnahmezustände wie z. B. bei Neueinzug, akuter Verwirrtheit, Stress, Angst, Streit stehen wir den Bewohner:innen zur Seite. Wir versuchen mit viel Verständnis und Empathie, zu vermitteln und gemeinsam Lösungen zu finden. Manchmal genügt es auch nur, zuzuhören und zu trösten.

Bei all dem haben wir nicht nur unsere Bewohner:innen im Blick, sondern wir stehen auch den Angehörigen oder anderen Bezugspersonen mit Rat und Tat zur Seite. Wir fördern die Kommunikation, werden bei Spannungen vermittelnd tätig und organisieren Angehörigentreffen und Informationsveranstaltungen.

Unser oberstes Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität und Zufriedenheit der Bewohner:innen. Dies wäre allerdings ohne die gute Zusammenarbeit mit der Einrichtungsleitung, der Pflege, der Hauswirtschaft, den zusätzlichen Betreuungskräften und vielen anderen Mitarbeiter:innen im Haus nicht möglich.

Tatkräftig unterstützt werden wir auch durch Menschen, die ein freiwilliges soziales Jahr absolvieren, Praktikanten und nicht zu vergessen durch unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen. Auch diese werden von uns angeleitet und bei ihren Tätigkeiten unterstützt.

Unsere Bewohner:innen kennen und betreuen wir teilweise über viele Jahre und auch uns fällt das Abschiednehmen oft schwer. Körper, Kopf und Herz sind bei unserer Arbeit immer beteiligt. ◀

Gabriele Boveleth

Ausführlichere Informationen zum Präses-Held-Haus und Kontakt zum Sozialen Dienst finden Sie unter dem aufgeführten Link oder dem QR-Code:

<https://www.diakonie-michaelshoven.de/angebote/altenpflege/unsere-altenheime-in-koeln-und-umgebung/praeses-held-haus-in-wesseling>



Malteser-Kleiderkammer Wesseling



Foto: Privat

„die kirche“ hat mit Angelika Kallies, Leiterin der Kleiderkammer der Malteser in Wesseling gesprochen.

die kirche: Seit wann gibt es die Kleiderkammer der Malteser hier in Wesseling?

Angelika Kallies: Seit 2013, als die ersten Geflüchteten aus Syrien und anderen Ländern kamen.

die kirche: Seit wann bist Du dabei?

Angelika Kallies: Zuerst war ich Integrationshelferin und habe in der Kleiderkammer mitgeholfen. Montags habe ich gespendete Kleidung angenommen. 2021 habe ich die Leitung übernommen.



Blick in die Kleiderkammer der Malteser: Hier findet man nicht nur Bekleidung ...

die kirche: Was ist Deine Motivation für diese Arbeit?

Angelika Kallies: Ursprünglich habe ich während der Pandemie den „Mobilen Einkaufswagen“ entwickelt. Ältere Menschen werden zu Hause abgeholt und in einem Einkaufszentrum können sie dann ihre Besorgungen erledigen. Anschließend wird noch gemeinsam Kaffee getrunken. Mir geht es gut und ich möchte gerne etwas zurückgeben. Ich möchte Menschen helfen.



... sondern auch Elektrohaushaltsgeräte, Geschirr, ...

die kirche: Wie viele Personen machen mit?

Angelika Kallies: Hier in der Kleiderkammer engagieren sich sechs bis sieben Personen. Wir haben mittwochs geöffnet von 15:30 bis 18:00 Uhr. Montag von 9:30 bis 11:00 Uhr werden gut erhaltene, saubere Kleiderspenden (keine Anzüge und Unterwäsche) angenommen, auch Handtücher, Bettwäsche, Spielzeug und Haushaltswaren. Bei Umräumaktionen helfen noch mehr. Die Ehrenamtlichen machen auch noch andere Sachen bei den Maltesern, z. B. Sanitätsdienst, Betreuung der Geflüchteten in der Turnhalle und den Containern, den Mobilen Einkaufswagen, Telefonischen Begleitdienst, Begegnungscafe und Erste-Hilfe-Kurse. Bei den Maltesern in Wesseling, Mainstraße 32, Telefon 0 22 36 / 9 29 72 77, engagieren sich etwa 50 Personen.

die kirche: Wer darf kommen?

Angelika Kallies: Jeder kann kommen.

die kirche: Wie wird das Angebot angenommen?

Angelika Kallies: Sehr gut! Die Geflüchteten aus der Ukraine bekommen eine Erstausrüstung umsonst. Weitere Dinge werden gegen eine kleine Spende abgegeben.



Fotos: Silvia Benning-Penczek

... bis hin zu Plüschtieren und allerlei Spielen.

die kirche: Werden weitere Helfer gebraucht?

Angelika Kallies: Ja, auf jeden Fall. HelferInnen und besonders FahrerInnen für den Mobilen Einkaufswagen werden gesucht. Letzterer findet samstags statt – z. B. Rentner mit Führerschein, die am Wochenende Zeit haben, können sich gerne melden.

die kirche: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für diese Arbeit. ◀ Silvia Benning-Penczek



„retten, löschen, bergen, schützen“ – auch die Feuerwehr dient



Foto: Privat

„die kirche“ hat mit Gerd Veit gesprochen, der bis 2020 Pfarrer an der Kreuzkirche war und nach wie vor als Notfallseelsorger und Feuerwehrmann aktiv ist.

die kirche: Gerd, wir kennen Dich auch in Feuerwehr-Uniform. Wie kamst du zur Feuerwehr?

Gerd Veit: Als Notfallseelsorger wurde mir bald deutlich, dass nicht nur „Opfer“ und deren Angehörige seelsorgerische Hilfe brauchen, sondern vielfach auch die Hilfeleistenden, also die Einsatzkräfte aus Feuerwehr und Rettungsdienst. Damit ich deren Belastungen besser verstehen konnte, nahm ich den Vorschlag, die Grundausbildung zum Feuerwehrmann zu machen, gerne auf.

die kirche: So hast Du jetzt zwei unterschiedliche Rollen – Feuerwehrmann und Notfallseelsorger.

Gerd Veit: Ja, im Einsatz als Feuerwehrmann mache ich, was der Einsatzleiter mir aufträgt: vom Schlauch legen oder aufrollen bis zum Absperren des Gebiets (unter Atemschutz ins Feuer werde ich nicht geschickt; da sind die Jungen fitter als ich) und ich greife zu, wenn unmittelbar Hilfestellung nötig ist.

die kirche: Und wann bist Du als Notfallseelsorger gefragt?

Gerd Veit: Das ist meist nach dem Einsatz: Feuerwehrleuten, Rettungssanitätern oder Notärzten gebe ich nach schweren Einsätzen die Gelegenheit, sich die Belastungen von der Seele zu reden. Dabei hilft ihnen meine Rolle als Feuerwehrmann, als Kamerad, sich zu öffnen.

die kirche: Wie verstehst Du diesen Dienst in den so unterschiedlichen Rollen?

Gerd Veit: Ich verstehe meinen Dienst als „Hilfe geben, die gerade gebraucht wird – sich fragen, was würde mir in dieser Situation helfen, und dann machen!“ Das ist die Aufgabe der Teams von Feuerwehr und Seelsorgern. Es ist sozusagen ein Perspektivwechsel, so wie Jesus im Gleichnis des barmherzigen Samariters dem Gesprächspartner sagt: „Geh hin und tu desgleichen!“ – sei dem Hilfsbedürftigen der Nächste. ◀

Klaus Selinger

„Helfende Hände Wesseling“ packen die Alltagsorgen an

Nach Einstellung der allgemeinen Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie können auch die freiwilligen Damen und Herren der Ehrenamtsprojekte wieder konkrete Unterstützung leisten. Derzeit ist auch die Gruppe der „Helfenden Hände“ in Wesseling wieder aktiv. Sie stehen bereit, um anderen Menschen schnell und unbürokratisch bei der Bewältigung der berühmten Kleinigkeiten im Alltag zu helfen. Oft ergibt sich aus der Reparatur der defekten Lampe ein persönlicher Kontakt, um der Vereinsamung von älteren oder beeinträchtigten Menschen entgegenzuwirken. Diverse Begleitungen, z. B. zum Arzt, werden zunehmend erforderlich. Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und der gemeinsame Behördengang gehören zum kostenlosen Angebot. Auch im vergangenen Jahr leisteten die Helfenden Hände Wesseling überwiegend bei älteren Menschen in ihrem häuslichen Umfeld zahlreiche Einsätze. Neben den praktischen Alltagshilfen werden auch Besuche und Begleitung in einem Pflegeheim und die persönliche Unterstützung nachgefragt.

Dieses Projekt der organisierten Nachbarschaftshilfe entstand im Jahr 2010 in Kooperation der Diakonie Michaelshoven mit der Stadt Wesseling unter Einbezug weiterer Träger aus dem Seniorennetzwerk. Mittlerweile gibt es Nachfolgeprojekte der „Helfenden Hände“ in Rodenkirchen, Hürth, Köln-Deutz und Porz. In regelmäßigen Austausch- und Fortbildungstreffen ergibt sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl von neuen Helfern mit den langjährig Mitwirkenden. Es werden dabei wichtige Themen wie z. B. Vorbeugung der Altersarmut diskutiert.



Die Mitarbeiter beim kleinen Festakt vor der Fachstelle für Senioren zum 10jährigen Bestehen 2020. Von links: Alois Woitas, Günther Heinen, Hans Eichert, Margrit Knaust, Carlos Stemmerich, Bürgermeister Erwin Esser und Birgit Rudolf.

Hilfesuchende können sich montags bis freitags in der Zeit von 10 bis 17 Uhr unter der zentralen Telefonnummer 0 22 36 / 701-3 40 bei den ehrenamtlichen Koordinator:innen melden. Alle Projektbeteiligten unterliegen der Schweigepflicht und den Bestimmungen des Datenschutzes, so dass die Hilfesuchenden sicher sein können, dass alle persönlichen Angaben vertraulich behandelt werden.

Informationen zum Projekt und zu möglicher Mitarbeit gibt Birgit Rudolf, Fachstelle für Senioren, An St. Germanus 11, Telefon 0 22 36 / 701-4 25 oder E-Mail brudolf@wesseling.de.

Hier ist auch die kostenlose Broschüre „Generation 60plus“ erhältlich, in welcher gut verständlich Informationen rund um das Thema Älterwerden gegeben werden. ◀

Text und Foto: Birgit Rudolf

Familiengottesdienste in der Apostelkirche

Lebendiger Gottesdienst für Groß und Klein – mit Freddy, der vorwitzigen Handpuppe, mit kreativ erzählten Bibelgeschichten und kleinen Theaterstücken.
Die nächsten Gottesdienste finden als Livestream-Gottesdienste auf youtube [Ev. Kirchengemeinde Wesseling](#) statt.
Der Zugang ist auch über www.evangelisch-wesseling.de möglich.

In den Schulferien werden keine Familiengottesdienste gehalten.
Die nächsten Gottesdienste, jeweils um 11:00 Uhr, sind am:
11. September, 2. Oktober und 13. November.

Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen

Altenwohnheim St. Lucia
mittwochs: 7. September / 5. Oktober /
2. November (ökumenisch)
Uhrzeit: 15:30 Uhr

Präses-Held-Haus
mittwochs: 14.+28. September / 12.+26. Oktober /
16. November (ökumenisch)
Uhrzeit: 10:30 Uhr

Erntedank-Familiengottesdienst vor der Apostelkirche, 2. Oktober

Am Sonntag, 2. Oktober, feiern wir Erntedank-Gottesdienst und wenn das Wetter gut mitspielt, feiern wir wieder einmal Open Air unter freiem Himmel! Herzliche Einladung!



Foto: Uli Lotz

Erntedankgottesdienst in der Kreuzkirche, 2. Oktober

Es ist mittlerweile schon eine feste Tradition, dass wir im Erntedankgottesdienst der Kreuzkirche die Konfirmationsjubiläen feiern.

Wer also vor 25, 50, 60, 65 oder 70 Jahren zur Konfirmation gegangen ist, egal ob hier bei uns oder in seiner damaligen Heimatgemeinde, und sich noch nicht zum Festgottesdienst und anschließendem Empfang angemeldet hat, der kann das gern auch jetzt noch bei unserem Gemeindebüro, Telefon 0 22 36 / 4 95 80, nachholen.
Der Gottesdienst beginnt um 9:30 Uhr in der Kreuzkirche.

Zentraler Gottesdienst am Reformationstag in der Kreuzkirche, Montag, 31. Oktober

Wir feiern am Montag, 31. Oktober, um 18:00 Uhr, einen zentralen Gottesdienst in der Kreuzkirche und laden dazu herzlich auch Menschen aus anderen Gemeinden, Kirchen und Glaubensgemeinschaften ein.

Sich an die Reformation zu erinnern ist wichtig, um sich auf dieses für unsere Kirchen und unseren Glauben grundlegende Ereignis zu besinnen.

Taizé-Gottesdienst in der Apostelkirche am Buß- und Betttag, Mittwoch, 16. November

Am Mittwoch, 16. November, lädt die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling um 19:00 Uhr zu einem Taizé-Gottesdienst am Buß- und Betttag in die Apostelkirche ein.

Eine mit vielen Kerzen erleuchtete Kirche und eine Lichtinstallation im Altarraum schaffen eine stimmungsvolle Atmosphäre. Die Kantorei unter Leitung von Thomas Jung wird bekannte und weniger bekannte Taizé-Lieder zu Gehör bringen, die zum Mitsingen oder einfach zum Zuhören einladen.



Foto: Horst Faller

„Tank-Stille – Stille-Tanken“ Advent in der Apostelkirche

An den vier Freitagabenden in der Adventszeit (25. November, 2., 9. und 16. Dezember) sind von 19:00 bis 19:30 Uhr die Türen in der Apostelkirche für eine „Stille Kirche“ geöffnet.

Zusammenkommen, sitzen, stehen, staunen, ruhig werden, die Stille spüren, hören, das eigene Wort finden ... kurze Texte und Lieder laden zur Besinnung ein.

Gottesdienste und Andachten

Apostelkirche, Antoniusstraße 8

4. September, 11:00 Uhr
Sonntag

Pfrin. Laura Kadur

11. September, 11:00 Uhr
Sonntag

Pfr. Rüdiger Penczek
Familiengottesdienst

18. September, 11:00 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer;
mit Abendmahl

25. September, 11:00 Uhr
Sonntag

Abschiedsgottesdienst
Pfr. Rüdiger Penczek
– Zentraler Gottesdienst –
Pfr. Rüdiger Penczek

2. Oktober, 11:00 Uhr
Sonntag

Erntedankgottesdienst

N. N.;

Familiengottesdienst

9. Oktober, 11:00 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

16. Oktober, 11:00 Uhr
Sonntag

Pfrin. Laura Kadur;
mit Abendmahl

23. Oktober, 11:00 Uhr
Sonntag

N. N.

30. Oktober, 11:00 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

31. Oktober
Montag/Reformationstag
**Achtung: Kein Gottesdienst
in der Apostelkirche,
sondern zentraler Gottes-
dienst in der Kreuzkirche!**

6. November, 11:00 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

13. November, 11:00 Uhr
Sonntag

N. N.;

Familiengottesdienst

16. November, 19:00 Uhr
Mittwoch / Buß- und Betttag
– Zentraler Gottesdienst –

N. N.

20. November, 11:00 Uhr
Ewigkeitssonntag

N. N.;

mit Abendmahl

25. November, 19:00 Uhr
Freitag

„Stille Kirche“

N. N.

27. November
Sonntag, 1. Advent
**Achtung: Kein Gottesdienst
in der Apostelkirche,
sondern zentraler Gottes-
dienst in der Kreuzkirche!**

Kreuzkirche, Kronenweg 67

4. September, 9:30 Uhr
Sonntag

Pfrin. Laura Kadur;
mit Abendmahl

11. September, 9:30 Uhr
Sonntag

N. N.

18. September, 9:30 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

25. September
Sonntag
**Achtung: Kein Gottesdienst
in der Kreuzkirche,
sondern zentraler Gottes-
dienst in der Apostelkirche!**

2. Oktober, 9:30 Uhr
Sonntag

Erntedankgottesdienst

Pfrin. Laura Kadur;
mit Abendmahl

9. Oktober, 9:30 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

16. Oktober, 9:30 Uhr
Sonntag

Pfrin. Laura Kadur

23. Oktober, 9:30 Uhr
Sonntag

N. N.

30. Oktober, 9:30 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer

31. Oktober, 18:00 Uhr
Montag/Reformationstag
– Zentraler Gottesdienst –

Pfrin. Laura Kadur;
mit Abendmahl

6. November, 9:30 Uhr
Sonntag

Prädikant Jürgen Eßer;
mit Abendmahl

13. November, 9:30 Uhr
Sonntag

Pfrin. Laura Kadur

16. November
Mittwoch / Buß- und Betttag
**Achtung: Kein Gottesdienst
in der Kreuzkirche,
sondern zentraler Gottes-
dienst in der Apostelkirche!**

20. November, 9:30 Uhr
Ewigkeitssonntag

Pfrin. Laura Kadur

27. November, 10:00 Uhr
Sonntag, 1. Advent
– Zentraler Gottesdienst –

N. N.;

mit Abendmahl



Abschied von Wesseling und Neuanfang am Niederrhein

Pfarrer Rüdiger Penczek verlässt nach 27 Jahren die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling.

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld hat den Theologen auf die 1. Pfarrstelle gewählt. Er wird seinen Dienst in Voerde am 1. Oktober 2022 aufnehmen. „Ich bin dankbar für die reiche Zeit in Wesseling. Für die nächsten und letzten zehn Jahre meiner Dienstzeit freue ich mich auf eine neue Herausforderung,“ so Pfarrer Rüdiger Penczek.

Der Abschiedsgottesdienst wird am Sonntag, 25. September 2022, um 11:00 Uhr, in der Apostelkirche gehalten. ◀

Wichtiger Hinweis: Bedingt durch den Weggang von Pfarrer Rüdiger Penczek können sich kurzfristig bei allen in dieser Ausgabe aufgeführten Gottesdiensten und Andachten Veränderungen ergeben.

Beachten Sie daher auch bitte unsere Webseite: www.evangelisch-wesseling.de, facebook: [evangelischekirchewesseling](https://www.facebook.com/evangelischekirchewesseling) und die Aushänge an den Kirchen.

Bericht von der Gemeindeversammlung



Grafik: pixabay.com

Am Sonntag, den 22. Mai 2022, tagte nach dem Zentralgottesdienst die Gemeindeversammlung. Zu dieser Gemeindeversammlung waren 42 Gemeindeglieder erschienen.

Es wurde u. a. über folgende Dinge beraten und informiert:

1. Themenfelder im Presbyterium

Zurzeit beschäftigt sich das Presbyterium schwerpunktmäßig mit folgenden Punkten:

- Entwicklung der Gemeindegliederzahlen
- Zukunft der Kirchenstandorte
- Auf dem Weg zur Konzeption

Das Presbyterium wird sich Ende August in einer Wochenend-Klausurtagung mit den o. g. Themenfeldern beschäftigen.

Über die Zukunft der Kirchenstandorte wurde noch nicht entschieden. Die einzelnen Themen müssen in einer Gesamtschau aufeinander bezogen werden.

2. Klimaneutrale Gemeinde

Der klimaneutralen Sanierung der gemeindlichen Gebäude sind aufgrund der verbauten Werkstoffe Grenzen gesetzt.

Ein Vorschlag zur Montage von Fotovoltaikanlagen auf gemeindlichen Gebäuden wurde als „nicht sinnvoll umsetzbar“ beantwortet. Grund hierfür sind hierfür notwendige, kostenintensive Dachsanierungen und die somit negative Kosten-Nutzen-Rechnung.

3. Pfarrstellenbesetzungsverfahren

Nach zwei ergebnislosen Besetzungsverfahren für die 1. Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Wesseling im 3. und 4. Quartal 2020 und 1. Quartal 2021 hatte die Landeskirche unter Vermittlung des Kirchenkreises Köln-Süd zum 1. Juni 2021 Pfarrerin Laura Kadur in einen – auf zwei Jahre befristeten – Vertretungsdienst als Vakanzverwalterin in die Kirchengemeinde Wesseling eingewiesen. Pfarrerin Laura Kadur ist auf Beschluss des Presbyteriums seit dem 1. November 2021 Pfarrverweserin für die erste Pfarrstelle in der Ev. Kirchengemeinde Wesseling. Sie hat am 9. Mai 2022 im Rahmen der Presbyteriumssitzung mitgeteilt, dass sie sich nicht auf die 1. Pfarrstelle bewerben wird.

4. Jugendleiterstelle

Im September 2021 wurde die Ausschreibung für die Jugendleiter-Stelle über die EKD Stellenbörse (www.kirchen-diakonie-jobs.de) geschaltet. Das Jugendpfarramt des Ev. Kirchenverbandes Köln und Region und das Jugendreferat des Kirchenkreises Köln Süd waren ebenfalls eingebunden. Es gingen keine Bewerbungen ein ◀

Laura Kadur

Neues aus dem Presbyterium

1.

In den letzten Monaten hat sich die Situation für die Wesselingener Tafel extrem verschärft. Wesentlich mehr Menschen sind aufgrund der Corona-Pandemie, aber auch infolge der steigenden Lebensmittelpreise und der hohen Inflation auf Unterstützung angewiesen. Lesen Sie hierzu auch den Beitrag auf Seite 24.

Um die Wesselingener Tafel zu unterstützen, hat das Presbyterium beschlossen, die Klingelbeutelkollekte für die nächsten drei Monate der Tafel zugute kommen zu lassen.

Bis zum 25. September 2022 wird in allen Gottesdiensten (auch in den Familiengottesdiensten) in den Klingelbeuteln am Ausgang für die Wesselingener Tafel gesammelt.

2.

Das Presbyterium freut sich, dass im August/September 2023 eine Gemeindestudienfahrt nach Israel gemeinsam mit SK Tours und dem Reiseveranstalter „Tobit-Reisen“ geplant und durchgeführt werden soll.

Prädikant Jürgen Eßer übernimmt die Organisation der Fahrt.

3.

Nach Rücksprache mit der Jugendreferentin und Vertrauensperson des Kirchenkreises Köln Süd, Siggie Schneider, soll im Rahmen des „Schutzkonzeptes zur Prävention von sexualisierter Gewalt“ eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen werden, welche die Risikoanalyse erarbeitet.

Diese Arbeitsgruppe soll im Besonderen aus Jugendlichen bestehen, die in der Gemeinde im Konfirmandenunterricht als Teamer:innen tätig sind, sowie aus fachkundigen Gemeindegliedern.

4.

Manuela Dreher ist zur Vorsitzenden des Personalausschusses gewählt worden und damit zur Personalkirchmeisterin.

Ihr Stellvertreter ist Guido Plötzke.

Die Personalkirchmeisterin hat die Aufsicht über das von der Kirchengemeinde angestellte Personal. Pfarrfrauen und Pfarrer gehören nicht dazu.

Die Personalkirchmeisterin ist Ansprechperson für die Haupt- und Nebenamtlichen der Kirchengemeinde in allen arbeitsrechtlichen Belangen.

Sie entwickelt eine zukunftsfähige und nachhaltige Personalplanung der Kirchengemeinde.

Sie ist an allen Einstellungsgesprächen beteiligt und bereitet arbeitsrechtliche Entscheidungen für das Presbyterium vor. ◀

Laura Kadur

„Mit-gehen – Mit-gedenken“

Am Mittwoch, den 9. November, laden die christlichen Kirchen Wesseling zum „Gang des Gedenkens“ in Erinnerung an die Reichspogromnacht ein. Um 18:00 Uhr startet der Gang in der griechisch-orthodoxen Kirche „Hl. Konstantin und Helena“, Friedensweg/Westring Wesseling.

In ganz Deutschland wurden in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 Synagogen angezündet, jüdisches Eigentum zerstört und jüdische Bürger misshandelt und ermordet. Auch in Wesseling wurden die Synagoge, jüdische Ladenlokale und Wohnhäuser in Brand gesteckt und zerstört.

Seit vielen Jahren laden die Kirchen zusammen mit dem Verein für Orts- und Heimatkunde Wesseling e. V. und der Stadt Wesseling zum „Gang des Gedenkens“ ein.

Der Weg führt von der griechisch-orthodoxen Kirche zum Synagogenmahnmal „Am Markt“ und endet am alten jüdischen Friedhof an der Römerstraße. ◀

Rüdiger Penczek



Fotos: Rüdiger Penczek

Gedenkschrift auf dem Mahnmal „Am Markt“ in Wesseling mit den 21 Namen der Wesselingener Bürger:innen jüdischen Glaubens, die Opfer des Holocaust wurden.

2023 Gemeindefahrt ins „Heilige Land“

Im nächsten Jahr soll eine Gemeindefahrt nach Israel angeboten werden.

Jerusalem, die Negev-Wüste und der See Genezareth sind nur einige der Stationen dieser Reise, die vom 29. August bis 7. September 2023 stattfinden soll.

Weitere Informationen zu dieser Fahrt sowie Anmeldeunterlagen werden Anfang Oktober 2022 zugänglich sein.

Interessierte an dieser Fahrt sollten sich den Reisetermin auf jeden Fall schon einmal im Kalender vormerken. ◀

Jürgen Eßer



pixabay.com / martini_pur

Die Grabeskirche in Jerusalem.

Interessantes für unsere Kleinen

Erntedank!

Gott sei Dank wächst auf der Erde alles, was wir brauchen. Wir feiern in der Kirche ein Fest, bei dem wir Gott dafür danken, dass er so gut für uns sorgt. Wir bringen Schätze der Äcker, Bäume und Gärten zum Gottesdienst mit: Brot, Obst und Gemüse. Kommst du auch mit?



Schwimmende Äpfel

In einer Wanne mit Wasser liegt für jedes Kind ein Apfel. Die Spieler versuchen, in einen Apfel zu beißen und ihn mit den Zähnen aus dem Wasser zu heben. Ohne Hände! Achtung, es wird nass!



Ein Gast beschwert sich im Restaurant: „Herr Ober, auf der Speisekarte ist ein Druckfehler! Da steht Kalbsleber. Aber was Sie serviert haben, ist Kalbsleder.“

Großes Krabbeln

Vor jedem Spieler liegt ein Apfel. Einige Meter weiter ist die Ziellinie. Los geht's! Jeder kniet sich hin und schiebt so schnell wie möglich seinen Apfel mit der Nase zur Ziellinie – ohne Hände!



Bibelrätsel: Was haben die Raben dem hungrigen Propheten Elia täglich gebracht?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselantwortung: Brot



Ein Tag in der Kita Arche Noah

Moritz erzählt von seinem Tagesablauf aus der Kita

Ich heiße Moritz und bin fast sechs Jahre alt. Ich fahre gerade mit meinem Papa in die Kita! Vor der Türe treffe ich meinen Freund, schnell ziehen wir an der Garderobe Jacke und Schuhe aus. Jetzt noch die Brotdose in den Kühlschrank, Papa verabschieden und Hände waschen, bevor wir was spielen! Oder wollen wir uns ein Buch anschauen? Etwas basteln?

Als wir Hunger bekommen, gehen wir an den Frühstückstisch, dort sitzen auch schon drei andere Kinder.



Beim Frühstück erzählen wir von dem Ausflug zu Finkens Garten, den wir letzte Woche gemacht haben. Ich habe Durst und gieße mir aus der Kanne, die auf dem Tisch steht, Wasser in meine Tasse. Ohne zu schlabbern!

Nach dem Frühstück räumen wir bald auf, das mag ich nicht so gerne. Aber der Morgenkreis danach, der ist toll! Wir spielen „Ich bin ein Krokodil“ und „Bello, Bello, dein Knochen ist weg“.

Danach gehen wir meistens raus, auch bei schlechtem Wetter. Matschhosen, Jacken und Gummistiefel haben wir alle, denn wir dürfen auch ordentlich matschen draußen. Freitags gehen wir erst mal in der Aula turnen, manchmal machen wir auch einen Ausflug oder feiern Geburtstag.

Um 12:00 Uhr gibt es Mittagessen, die Kleinen in der anderen Gruppe essen schon um 11:30 Uhr, weil die immer so müde sind ... die sind ja auch noch viel kleiner. Wir beten vor dem Essen, am liebsten esse ich montags, da gibt es immer Nudeln.

Nach dem Essen räumen wir zusammen auf und machen die Tische sauber. Schnell noch Zähne putzen und dann spielen wir Memory, Obstgarten oder das Spielehaus, unsere Lieblings-Karten- und Würfelspiele.

Später ist noch Knabberrunde, wir futtern die Reste von unserem Frühstück und Obst oder Knäcke vom Kindergarten. Danach geht es meist noch mal raus und dann steht auch schon Mama in der Türe und holt mich ab!

Ich freu mich auf morgen! ◀

Bild und Text Melanie Bernickel

Die Arche Noah liegt im Norden von Wesseling und betreut 30 Kinder von einem halben bis sechs Jahren in zwei Gruppen.

Seit 2009 ist die Diakonie Michaelshoven Träger der drei evangelischen Einrichtungen in Wesseling. Und doch sind die Kitas fester Bestandteil der Gemeindearbeit vor Ort geblieben.

Zusätzlich leben, lachen und spielen wir in der Arche Noah zusammen mit 35 Kindern und den MitarbeiterInnen des kath. Familienzentrums St. Josef. Beide Kitas sind in einem Gebäude untergebracht, viele Räume werden gemeinsam genutzt.

Kirchenmusiktage Rhein-Erft

Diesmal: Die Kirchenmusiktage Rhein-Erft mit Abschlussveranstaltung am 30. September um 19:00 Uhr in der Kreuzkirche

Alle Jahre wieder, im frühen Herbst, finden in der Region Köln und Erftkreis die Kirchenmusiktage statt. Das bedeutet, es gibt ein weit gefächertes sakrales Programmangebot der meisten katholischen und evangelischen Gemeinden von Brühl bis Brauweiler, von Wesseling nach Frechen und Horrem: Konzerte, Gottesdienste, Kinderlieder, Gospels, Chormusik, Orgelmusik durch die Jahrhunderte. Kurz gesagt: Eigentlich findet jeder etwas.

In den letzten Jahren hat sich die Gemeinde Wesseling fast immer in Form von Konzerten beteiligt. So gab es erweiterte Mittwochsmusiken, einen Regerabend in St. Germanus sowie letztes Jahr das Doppelkonzert mit Lambert Kleesattel und der Nachbargemeinde St. Andreas.

Dieses Mal findet die komplette Abschlussveranstaltung in unserer Kreuzkirche statt und wir haben viele der evangelischen und viele katholische KollegenInnen bei uns zu Gast. Alle kommen mit ihren Instrumenten. Es wird ein buntes Instrumentalprogramm geben, von Georg Friedrich Händel über Edvard Grieg bis hin zu Duke Ellington, von Europa bis Amerika, in Solo- und Ensemble-Beiträgen. Und weil es der Abschluss der diesjährigen Kirchenmusiktage ist, gibt es anschließend noch etwas zu essen, zu trinken, zu reden, zu erzählen.

Bei dieser Gelegenheit wird zudem unser neuer-alter Bechstein-Flügel „eingeweiht“, im Sinne: Er wird der Gemeinde wieder zum Gebrauch zurückgegeben. Denn während ich diese Zeilen schreibe, befindet sich die komplette Flügelmechanik in den Werkstätten der Firma Bechstein in Köln und wird

generalüberholt. Unter anderem bekommen wir einen vollständigen Satz neuer Hämmerchen. Mehr schreibe ich vielleicht im nächsten Gemeindebrief, sonst wird dieser Text zu lang ...

Auf jeden Fall sollen bis zum September die Restaurationsarbeiten abgeschlossen sein, so dass am 30. September ein generalüberholter Flügel zur Verfügung steht.

Womit auch gleich das Datum gefallen ist: Am 30. September, das ist der letzte Freitag des Monats, beginnen wir in der Kreuzkirche nach dem 19:00-Uhr-Läuten mit dem Programm. Die Abschlussveranstaltung dauert etwa 90 Minuten, mit einem gemeinsamen Ausklang danach und der Gelegenheit, das kirchenmusikalische Bodenpersonal unserer Region einmal anders kennenzulernen. ◀

Thomas Jung

Das Gesamtprogramm finden Sie als Flyer im PDF-Format hier online:

<http://www.kirchenmusik-rhein-erft.de/images/Daten/2022.pdf>

oder unter dem nebenstehenden QR-Code.



Mehr Kunden, weniger Spenden

Seit über 23 Jahren unterstützt die Wesseling Tafel e. V. Bürger, die auf Lebensmittelunterstützung angewiesen sind. Es kommen Menschen hierher, die erwerbslos sind, aber auch Erwerbstätige mit geringem Einkommen sowie RentnerInnen.

Aufgrund des Krieges in der Ukraine und der gestiegenen Kosten für den Lebensunterhalt hat sich die Anzahl der Neukunden bei der Wesseling Tafel innerhalb der letzten vier Monate verdoppelt. Die Situation wird durch den Umstand erschwert, dass die Spenden von Unternehmen immer knapper werden, so dass die Wesseling Tafel langsam an ihre Grenzen stößt und dringend Unterstützung in Form von Lebensmitteln aller Art benötigt.



Foto: Tafel Deutschland e.V. / Tafel Lampertheim

Zudem wird dringend ein/eine ehrenamtliche Fahrer:in für den Kühltransporter (Mercedes Sprinter) gesucht, die/der Lust und Zeit hat, mit einer weiteren ehrenamtlichen Person die Geschäfte in Wesseling anzufahren, um die Ware abzuholen. Diese Hilfe wird an einem bis zwei Tagen in der Woche ab 8:00 Uhr für drei bis vier Stunden, gelegentlich auch etwas länger, dringend benötigt.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich gerne bei der Wesseling Tafel e. V. Auf dem Mühlenberg 36 50389 Wesseling E-Mail: info@wesseling-tafel.de Telefon: 0 22 36 / 9 69 62 00.

Die Wesseling Tafel würde sich sehr über Ihre Unterstützung freuen.

Die Wesseling Tafel bedankt sich an dieser Stelle für alle bisher eingegangenen Spenden ganz herzlich und wünscht allen LeserInnen und dass sie gesund bleiben mögen. ◀

Wesseling Tafel Vorsitzende
Angelika Schaefer



Foto: end bild

Einladung zur Jubelkonfirmation

Jubiläen sind ja etwas Tolles und sie wollen auch gefeiert werden! Dieses Jahr können wir das wieder.

In diesem Jahr feiern die 1972 Konfirmierten ihre Goldene Konfirmation, aber wir wollen auch andere Konfirmationsjubiläen feiern, die vielleicht länger oder kürzer zurückliegen.

Wichtig ist, dass Sie sich vorher anmelden, damit wir wissen, wie viele Menschen kommen und dafür auch eine persönliche Schmuckurkunde vorbereiten können. So können Sie an Erntedank mit uns im Gottesdienst in der Kreuzkirche am 2. Oktober sicher feiern.

Ihre Anmeldung richten Sie bis zum 23. September 2022 an das Gemeindebüro.

Telefon: 0 22 36 / 4 95 80 oder
E-Mail: wesseling@ekir.de ◀

Herzlichen Glückwunsch

... allen Geburtstagskindern, die im September, Oktober und November Geburtstag haben! Wir gratulieren von Herzen und wünschen für das neue Lebensjahr Gesundheit, Freude und Gottes Segen!

Aus Datenschutzgründen ist es uns leider nicht mehr möglich, Namen und Geburtsdaten zu veröffentlichen.

Selbstverständlich erhalten alle Geburtstagskinder ab dem 70. Geburtstag weiterhin einen persönlichen Brief, verbunden mit einer Einladung zum Geburtstagskaffee. ◀

Gemeindebriefausträger gesucht!

Viermal im Jahr freuen sich Menschen, wenn ihnen der Gemeindebrief nach Hause gebracht wird. Gehen Sie gerne spazieren und wohnen Sie in der Nähe der folgenden Bezirke? Dann unterstützen Sie gerne unser Austrägernetzwerk!

- Kastanienweg, linke Seite Hochhäuser (42 Exemplare)
- Malerviertel, Teil 1 (80 Exemplare)

Bei Interesse, beim Austragen zu helfen, melden Sie sich bitte telefonisch im Gemeindebüro per Telefon unter 0 22 36 / 4 95 80 oder per E-Mail: wesseling@ekir.de ◀

An verschiedenen Stellen finden Sie unter den Artikeln QR-Codes. Laden Sie sich eine QR-App auf Ihr Smartphone und scannen Sie den QR-Code. Schon werden Sie zu ausführlicheren Informationen der Artikel im Gemeindebrief „die kirche“ verbunden. Dieser QR-Code führt Sie zu unserer Homepage.

www.evangelisch-wesseling.de



Amtshandlungen: Mai 2022 – Juli 2022

Taufen

Neunundzwanzig Personen wurden vom Mai 2022 bis Juli 2022 getauft und damit in die Evangelische Kirchengemeinde Wesseling aufgenommen.

Die Gemeinde gratuliert den Täuflingen, ihren Eltern, Familien und Paten.

Trauungen

Im Zeitraum vom Mai 2022 bis Juli 2022 wurden sechs Paare in der Evangelischen Kirchengemeinde kirchlich getraut.

Die Gemeinde gratuliert den frisch Vermählten von ganzem Herzen.

Verstorben

In den Monaten Mai 2022 bis Juli 2022 wurden einunddreißig Menschen aus der Evangelischen Kirchengemeinde kirchlich bestattet und Gottes Liebe befohlen.

Die Gemeinde betet für ihre Angehörigen, dass sie getröstet werden und Wege ins Leben finden.

Gottesdienste zum Ehejubiläum

Gerne feiern wir mit Ihnen anlässlich eines Ehejubiläums einen Gottesdienst oder beziehen solche Jubiläen in Gemeindegottesdienste ein, oder wir gratulieren Ihnen persönlich am Tag der Feier.

Unser aktuelles Gemeindegliederverzeichnis zeigt nur an, ob jemand verheiratet ist oder nicht. Bitte rufen Sie die Pfarrer oder das Gemeindebüro an, wenn Sie eine solche Feier oder einen Besuch wünschen, denn dann können wir gemeinsam planen und Termine abstimmen.

Hinweis:

In unserer Online-Ausgabe dürfen wir nicht ohne Zustimmung der Betroffenen deren Namen im Internet veröffentlichen.
Wir verzichten daher aus organisatorischen und rechtlichen Gründen auf die Veröffentlichung.

Aktivitäten in unserer Gemeinde

Kurzfristig können sich coronabedingt bei den angegebenen Terminen und Zeiten Veränderungen ergeben. Beachten Sie daher auch bitte unsere Webseite www.evangelisch-wesseling.de, facebook [evangelischekirchewesseling](https://www.facebook.com/evangelischekirchewesseling) und die Aushänge an den Kirchen.

Frauenhilfe / Frauenkreis

Apostelkirche

mittwochs: 14.+28. September / 19. Oktober / 2.+16.+30. November
Uhrzeit: 15:00 – 16:30 Uhr

Kreuzkirche

mittwochs: 7.+21. September / 19. Oktober / 2.+16.+30. November
Uhrzeit: 14:30 – 16:00 Uhr
Kontakt/Leitung: Gabriele Stebner-Röttinger, Tel.: 0 177 / 8 02 00 18

Senioren-Café

Begegnungszentrum an der Apostelkirche

dienstags 6. September / 25. Oktober / 22. November
Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr

Seniorenachmittag

Kreuzkirche

donnerstags: 1. September / 6. Oktober / 3. November
Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr
Kontakt/Leitung: Gisela Boelke, Tel.: 0 22 36 / 8 31 28

Offener Spieletreff

Kreuzkirche

montags: 14:30 – 17:30 Uhr
donnerstags: 14:30 – 17:30 Uhr – **außer am Ersten im Monat**
Kontakt/Leitung: Ursula Karl, Tel.: 0 22 36 / 4 85 00

Kreativgruppe „Nadel & Faden“

Begegnungszentrum an der Apostelkirche

dienstags: 13.+27. September / 18. Oktober / 8.+22. November
Uhrzeit: ab 20:00 Uhr
Kontakt/Leitung: Manuela Dreher, Tel.: 0 22 32 / 5 0 24 12

**Frauentreff
„Mittwoch für mich“**

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
 mittwochs: 14. September / 19. Oktober / 9. November
 Uhrzeit: ab 19:30 Uhr
 Kontakt/Leitung: Gisela Bayer und
 Manuela Dreher, Tel.: 0 22 32 / 50 24 12

**Koordinationstraining mit
Rhythmus und Musik**

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
 donnerstags: 9:30 – 11:00 Uhr
 Kontakt/Leitung: Susanne Biermann, Tel.: 0 22 32 / 50 70 61

**ErlebniSTanz für Einsteiger
kostenpflichtig**

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
 mittwochs: 9:30 – 11:00 Uhr
 Kontakt/Leitung: Susanne Biermann, Tel.: 0 22 32 / 50 70 61

**ErlebniSTanz für Fortgeschrittene
kostenpflichtig**

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
 donnerstags: 18:00 – 19:30 Uhr
 Kontakt/Leitung: Brigitte Pieper, Tel.: 01 62 / 1 72 67 26

**Chinesische Gesundheits-
übungen Qigong
kostenpflichtig**

Begegnungszentrum an der Apostelkirche
 montags: 9:00 – 10:30 Uhr
 Kontakt/Leitung: Barbara Bachmann, Tel.: 0 22 36 / 4 48 74

Chor „Cantisto“

Apostelkirche
 freitags: 20:00 – 21:30 Uhr
 Kontakt: Wiebke Cramer, wiebke.cramer@ekir.de

Kantorei

Kreuzkirche
 dienstags: 20:00 – 21:45 Uhr
 Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78

**Senioren-
singkreis
„Senioritas“**

Kreuzkirche
 donnerstags: 9:30 – 11:30 Uhr
 Termine: monatlich an jedem 2. und 4. Donnerstag
 Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78

**Gitarrenensemble
„Sechs-Uhr-Dreißig“**

Apostelkirche
 montags: 19:00 – 19:45 Uhr
 Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 0 22 1 / 12 24 58

Jugendband „Cantina“

Apostelkirche
 montags: 18:00 – 19:00 Uhr
 Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 0 22 1 / 12 24 58



Sportangebot

Volleyball
 Für Spielerinnen und Spieler ab 16 Jahre
 Turnhalle in der Mainstraße
 donnerstags: 18:00 – 20:00 Uhr
 Auskunft: Wolfgang Förster, Telefon 0 22 32 / 2 95 90

Pfarrbezirk I

Zuständigkeitsbereich:
Wesseling-Süd, Keldenich
Urfeld

PfarrerIn:
Laura Kadur
Erftstraße 1
50389 Wesseling
Sprechzeiten:
Zur Zeit nur nach Vereinbarung
Telefon: 0 22 36 / 4 83 80
Fax: 0 22 36 / 84 02 11
E-Mail:
laura.kadur@ekir.de

Kreuzkirche /
Gemeindezentrum
Kronenweg 67, 50389 Wesseling
Küster:
Swen Gerbatsch
Telefon: 01 57 / 52 15 69 13
E-Mail:
swen.gerbatsch@ekir.de



Foto: Horst Faller

Pfarrbezirk II

Zuständigkeitsbereich:
Wesseling-Nord, Berzdorf,
Godorf

Bis 30. September 2022
Pfarrer:
Rüdiger Penczek
Mühlenweg 117
50389 Wesseling
Sprechzeiten:
Zur Zeit nur nach Vereinbarung
im Begegnungszentrum
Telefon: 0 22 36 / 4 24 26
Fax: 0 22 36 / 84 02 11
E-Mail:
ralph-ruediger.penczek@ekir.de

Apostelkirche /
Begegnungszentrum (BZ)
Antoniusstraße 8
Telefon: 0 22 36 / 4 81 60
Küsterin:
Karin Protoschill
Telefon: 01 57 / 36 54 48 66
E-Mail:
karin.protoschill@ekir.de



Foto: Marcin Adrian

Kantor

Thomas Jung
Telefon: 0 22 36 / 3 31 43 78
E-Mail:
thomas.jung@ekir.de

Prädikant / Seelsorger

Jürgen Eßer
Telefon: 01 72 / 2 05 81 36
E-Mail:
juergen.esser@ekir.de

Diakonie Michaelshoven

Evangelische
Kindertagesstätten
„Apfelbaum“
Alfterstraße 16
Telefon: 0 22 36 / 4 84 52

„Arche Noah“
Kastanienweg 58
Telefon: 0 22 36 / 4 34 59

„Pustebblume“
Kronenweg 151
Telefon: 0 22 36 / 84 07 30

Ev. Seniorenwohnheim /
Tagespflege

„Präses-Held-Haus“
Alfterstraße 2
Telefon: 0 22 36 / 8 88 40

Helfende Hände Wesseling
Schnelle und unkomplizierte
Hilfe im Alltag
Telefon: 0 22 36 / 7 01-3 40

**Gottesdienste St. Lucia und
Präses-Held-Haus**

Pastorin Verena Miehe
Informationen beim
evangelischen Gemeindebüro

Telefonseelsorge

Telefon: 08 00 / 1 11 01 11

**Blaues Kreuz
Ortsverein Köln**

Beratungsstelle Köln

Telefon: 0 22 1 / 52 79 79
Gruppen für Alkohol- und
Medikamentenabhängige
sowie deren Angehörige

Sprechzeiten:
montags von 19:30 – 21:30 Uhr
Kreuzkirche, Kronenweg 67

Kontakt:
Waltraud Rühl
Telefon: 0 22 36 / 4 73 44

**Evangelische
Kirchengemeinde Wesseling**

Evangelisches Gemeindebüro
Evangelische
Kirchengemeinde Wesseling
Kronenweg 67
50389 Wesseling

Öffnungszeiten:
montags – freitags 10:00 – 12:00 Uhr

Verwaltungsmitarbeiterinnen:
Bettina Kann
Theresa Steffens

Telefon: 0 22 36 / 4 95 80
Fax: 0 22 36 / 84 02 11
E-Mail:
wesseling@ekir.de

Bankverbindung
KD Bank
IBAN:
DE03 3506 0190 1015 0991 31
BIC:
GENODED1DKD

Evangelische Kirchengemeinde
Wesseling im Netz:

Internet:
www.evangelisch-wesseling.de

facebook:
evangelischekirchewesseling

YouTube:
– angedacht
– Ev. Kirchengemeinde Wesseling

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Wesseling
Verantwortlich für den Inhalt: Rüdiger Penczek
Redaktionskreis: Silvia Benning-Penczek, Maria Fey, Laura Kadur,
Klaus Selinger, Theresa Steffens

Titel: Horst Faller
Bildfries, Seite 2 bis 13: pixabay.com/Gerd Altmann
Layout und Hintergrundbild auf der Rückseite:
Horst Faller, 0 22 36 / 4 02 88, DP-HorstFaller@t-online.de, Köln-Godorf
Druck: Warlich Druck RheinAhr GmbH & Co.KG
Auflage: 4.500
Internet: www.evangelisch-wesseling.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 17. Oktober 2022

September 2022

*Gott lieben, das ist
die allerschönste Weisheit.*

Jesus Sirach 1,10

Oktober 2022

*Groß und wunderbar sind deine
Taten, Herr und Gott, du Herrscher
über die ganze Schöpfung.
Gerecht und zuverlässig sind deine
Wege, du König der Völker.*

Offenbarung 15,3

November 2022

*Weh denen, die Böses gut und
Gutes böse nennen, die aus
Finsternis Licht und aus Licht
Finsternis machen, die aus
sauer süß und aus süß sauer machen!*

Jesaja 5,20